



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1636. Num: 35.**

**1636**

Anno 1636. Quin: 35.

# Reichszeitung über Breslaw auß mehrerley Orten.

Breslaw vom 17. October:

**L**est uns wegen des Haupttreffens bey Wittstock keine angenehme Zeitung zukommen / insonderheit weil die Schweden das Feldt erhalten / dann deswegen diese Lande in Furchten stehen / daß wir frömbde Wintergeste haben werden / vnd daßte uns also alles vnglück auff den Holzbergen werden / vnd alle Commercien darnieder werffen.

Wien vom 4. October.

Zusuffigt woher wird die Reise der Hungarischen Königin nach Regensburg gewiß fort gehen. Erzhertzog Leopold Wilhelm wird unter dessen alhier das Gubernament führen. Weil der Türke dem Isvan Berchem zum Fürsten in Siebenbürgen einsetzen / hergegen den Ragoni verreiben will / als wird man dieses dem Ragonihülffliche hand bieten / weil er sich bey Anretung seiner Regierung in ihrer Käyfl. Mayst. Schutz ergeben. Von Regensburg hat man / das die Käyfl. Propositionen auff diesen Puncten beruhe / Erstlich / wegen Erwehlung eines Römischen Königs. 2. Wegen Friedens Tractation mit Frankreich vnd Schweden / der dritte Punct beruhet auff dem / was entweder durantibus tractatibus zu des Reichs versicherung vorzunehmen / oder worin man succedentibus tractatibus zu miltlicher Execution des Friedens schlusses zu gelangen. Der Königl. Polnische Gesandte sollicitiret also zu Regensburg bey den Herren Churfürsten vnd dero selben Abge

Abgesandten die Wahl des Römischen Königs für Ferdinandum:  
III. Gott gebe hiezu seine Gnade.

Regensburg vom 10. Dito

Weil Käys. May. nunmehr alt und schwach / als sehen Sie gerne das ein neuer Römischer König möchte erwöhlet werden / Ihre Käys. Mayst. aber wolten den (Titul) bis an ihr End behalzen / vnd das ihrige im Regimente so viel möglich dabey thun / Auch hettan ihre Käys. Mayst. gerne einen beständigen Frieden im Römischen Reich / woforne aber derselbe nicht zu erhalten sey / begehren Sie an das Churfürstl. Collegium / zu berathschlagan / wie der Krieg fortzusetzen sey / auch begehren Sie / weil die Churfürsten vor dieses mahl nicht völlig beyfamen / wie mit ehestem ein Reichstag außzuschreiben / damit allen des Reichs gravaminibus abgeholfen werden möchte. Dienstags hat Käys. Mayst. den Spanischen vnd Polnischen Ambassator auch andere vornehme Herren zum Engeliichen Ambassator abgeordnet / denselben zur Tractation anzumahnen / vnd noch lenger allhier zu verharren / der sol sich aber kürzlich erkläret haben / Käys. Mayst. habe Ihme die Restitution der Pfalz zugelage / dürffte ferner keines Tractirens / man solte nur Ja oder Nein sagen / was man thun wolte / darauff also bald einen eignen Curier fort gesandt / Es verlaue aber / man wolle je lenger je weniger weder die Pfalz noch die Chur abtreten. Sonsten sollen die Sächsischen Gesandten Zeitung bekommen haben / das die Sächsh. Infanteria meistens gleichstagen worden sey.

Regensburg vom 17. dito.

Die Königin in Ungern / so auff der Thonaw im herauffreisen / solle wegen grossen Wassers nicht fort können / den sich die Donaw abermahls starck ergossen / vnd der Drücken grossen Schaden allhier thut.

Regensburg vom 21. dito.

Weil Chur Bairen nach München verreiset / als gehet wo

wenig vor/ Käys. Mayst. brauchen sich dieser zeit der Jagten und fahren die abgeordneten Gesandten und Botschaffren ipazieren. Man sagt Käys. Mayst. wolle theils dero Volck auß Sachsen abfordern lassen / vmb solches in Ungarn gegen die Türcken zu gebrauchen/dann dero selben Einfall Continuïret.

### Regensburg vom 24. Dito.

Chur Colln wird ehertes anhero erwartet / wie den die Rischen vor Churfl. Durchl. schon auffgebarwet wird / Chur Sachsen sol auch in Person kommen / aber 3. Monat dilation begehret haben. Man hat das der Türckische Vortrab von 20000 wehre bey Ofen ankommen/vmb den Belehemb Isuan zum Fürsten in Siebenbürgen einzusetzen/ gemelter Belehemb sol sich gantz vnter des Türcken Protection begeben haben / vmbd ist dem Ragozi die begehrete hülff von dem Hauß Oesterreich abgeschlagen / damit man den Krieg nicht über den Halbziehe.

### Aus dem fördern Elßaz vom 12. Dito.

Von den Käyserlichen schreibt man/ daß sie folgendem verzeichnuß nach an Volck starck seyn sollen/ der Loteringer führet 4000. leichtere Pferde/ der Lamboy 3000. Curassirer/ Wierzi vnd Isolant 3000. Crabathen/ Gallas 2000. Pferde vnd 10000. zu Füsse. Der Burgundische Ausschuß neben dem Berloischen vnd Branauschen Regiment zu Fuß 6000. Obrister Butler vnd Wörder sollen auch noch mit 4000. zu Fuß vnd 4000. Pferden übersehen. In Piccardia haben die Spanischen 10000. Pferde/ vnd 14000. zu Füsse.

Aus Franckreich hat man/ der König habe seinen Schatz eröffnee vnd 40. Millionen daraus genommen/ vndd wehren zu Paris an einem Tage 8000. Pferde vnd 30000. zu Fuß/ darunter 8000. Laga gegen in 4. Regimenten getheilet/ geworden/ welches auch in andern Städten vnd Provinzen geschieht. Der Ausschuß erstreckt sich über 100000. Mann/ den March gegen Burgund zu nehmen. Der Marq: de Forze wird mit einer Armee gegen Artoys vnd Flandern  
ein

einfallen. Ferner wird auch aus Paris Adirect/ daß der König auß  
hochwichtigen Ursachen im gansen Lande publiciren lassen/ daß alle  
Jesuiten/ vnd andere Ordens Leute/ so nicht gebührne Franzosen/  
das Königreich räumen/ bey Leib vnd Lebens straff/ die Franzosen ab-  
ber/ so verbleyben/ den Königlichen Hoff vnd Cangeley meiden sollen.

**Söln vom 21. Dito.**

Den 17. ditz/ ist der Prinz von Brantien noch zu Spreng gewest/  
die zeit ist nunmehr verlossen etwas anzufangen/ Die Spanischen in  
Piccardia lassen es auch bey deme/ so sie aldar etzgenommen/ bewen-  
den/ vnd trachten solche dretz zu conspiriren. Die neue Spanier so  
zu Duynkirch ankommen/ liegen noch auff den Dberffern.

**Leipzig vom 17. dito.**

Wie der ankommende Hamburger Botte brüget/ haben sich die  
Schwedischen zu Lüneburg erklaret/ den Paj vnd Nepah für die Güt-  
ter zu geben/ vnd selbst zu Comboyren/ werden also noch die Hama-  
burger vnd andere Gütter alhero erwartet. Lüneburg ist mit 10.  
Schwedischen Compagnien besetzt/ vnd hat der Commendant alle  
Schlüssel zu den Thoren bey sich/ vnd muß die Stadt die Soldaten  
probiantiren/ vnd grosse Contribution erlegen.